

Projektausschreibung: Maghreb-Sonderfonds 2026

Wie können junge Menschen aus Deutschland, Frankreich und dem südlichen Mittelmeerraum befähigt werden, sich aktiv an der Entwicklung und Förderung von Demokratie und Frieden zu beteiligen? Internationale Spannungen und neue nationale Bestrebungen beeinflussen die euromediterranen Beziehungen und Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen. Neben den immensen Chancen, die in der Zusammenarbeit zwischen Europa und Nordafrika liegen, sehen sich die Länder mit akuten, meist gemeinsamen, Herausforderungen konfrontiert. Auseinandersetzungen und globale wankende Machtverhältnisse, wirtschaftliche Übergangsprozesse, der sich beschleunigende Klimawandel, soziale Ungleichheit und Diskriminierung sowie Migration und Flucht fordern die Beziehungen heraus. In den Ländern der Europäischen Union und des Maghreb stellen sich bei allen Unterschieden auch gemeinsame Fragen zur Stärkung oder Weiterentwicklung der Demokratie, zur gesellschaftlichen und ökonomischen Teilhabe junger Menschen, zur Einhaltung der Menschenrechte, Erinnerungskultur, und Geschlechtergerechtigkeit. Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie stellen mehr denn je in Europa und im Maghreb ein ernstzunehmendes Problem dar.

In Erinnerung an Marokkos und Tunesiens Unabhängigkeit vor 70 Jahren fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) Projekte, die koloniale und postkoloniale Geschichte und Erinnerungskultur aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Der Dialog unter den Partnerländern soll dabei gestärkt werden. Populistische, extremistische und fundamentalistische Tendenzen behindern das Engagement der Zivilgesellschaft für Demokratie, Menschenrechte und Solidarität in Europa und in Nordafrika. Während an den Beginn des Arabischen Frühlings vor 15 Jahren erinnert wird, soll Jugendpartizipation gefördert werden. Junge Menschen sollen den Umgang mit politischen Diskursen, Fake News und sozialen Netzwerken sowie kritische Meinungsbildung erlernen. Der Mittelmeerraum zeichnet sich durch intensive Bildungs- und Kulturkooperationen, Migration und Tourismus aus. Das DFJW unterstützt trilaterale Begegnungen von jungen Kulturschaffenden zum Thema Migration, Sprache und Vielfalt.

Im Rahmen der trilateralen Begegnungen trägt das DFJW gemeinsam mit seinen Partnern dazu bei, dass sich junge Menschen aus Deutschland, Frankreich, Algerien, Marokko und Tunesien in einem erweiterten internationalen Kontext treffen, austauschen, voneinander lernen und prägende Erfahrungen sammeln. Sie erwerben interkulturelle Kompetenzen, die zu ihrer persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Weiterentwicklung beitragen und ein wichtiger Schlüssel für (Aus)Bildung und Beruf sind. Diese grenzüberschreitenden Freundschaften stärken die Zusammenarbeit auf vielen Ebenen, stärken Frieden und Demokratie. Der Maghreb-Sonderfonds ist im Förderangebot des DFJW von besonderer Bedeutung. Er wird von beiden Außenministerien seit 2019 zu gleichen Teilen kofinanziert. Mit diesem Fonds unterstützt das DFJW innovative Projekte. Er wird begleitet vom Maghreb-Netzwerk des DFJW und dem [Maghreb-Regionalbeauftragten des DFJW](#).

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Rahmenbedingungen

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale und multilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustausche **im Präsenzformat**. Gemäß Artikel 2.5 der [DFJW-Richtlinien](#) sind digitale und hybride Begegnungen auch möglich¹.

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens eine der folgenden Achsen aufgreifen und sich mit einem der Schwerpunktthemen befassen. Bitte lesen Sie sie sich sorgfältig durch, bevor Sie eine Bewerbung einreichen:

A Demokratie und Teilhabe junger Menschen in der Gesellschaft fördern

- Engagement junger Menschen auf lokaler, nationaler oder euromediterraner Ebene unterstützen, Vertrauen in demokratische Institutionen und Prozesse aufbauen
- Schutz der Grundwerte: Meinungs- und Pressefreiheit, Emanzipation, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit stärken und zu selbstverantwortlichem Handeln befähigen
- Kritischen Umgang mit sozialen Netzwerken und Medien in Zeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) und Nationalismus anregen

B Menschenrechte: gemeinsam für Vielfalt eintreten

- Förderung der Menschenrechte und deren Verteidigung durch die jungen Generationen stärken
- Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie bekämpfen, Diskriminierung und populistischen bzw. rechtsextremen Diskursen entgegenwirken
- Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Rechte von Minderheitengruppen, LGBTIQ+ etc. fördern, aber auch Herausforderungen und Chancen der Migration sowie der gesellschaftlichen Vielfalt behandeln

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

¹ Das DFJW stellt Leitfäden und pädagogischen Materialien für die [Planung](#) und [digitale Umsetzung](#) von Begegnungen und Fortbildungen zur Verfügung.

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

C Erinnerungsdebatten zwischen jungen Menschen fördern und kulturelles Erbe schützen

- Unterschiedliche Wahrnehmungen der Vergangenheit und Verbindungen zur Gegenwart vermitteln, z. B. unter Berücksichtigung der kolonialen und post-kolonialen Geschichte
- Kritische Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Traditionen des Wissenserwerbs, der Bildung und Forschung fördern
- Formate und Methoden zum kritischen Umgang mit Erinnerungsdebatten und kulturellem Erbe entwickeln und für kulturelle Vielfalt und kollektive Identitäten sensibilisieren

D Mobilisierung der Jugend für Umweltschutz und gegen Klimawandel

- Unterschiedliche Perspektiven auf wirtschaftliche, soziale und demographische Herausforderungen und Auswirkungen des Klimawandels vergleichen
- Für Ressourcenendlichkeit, Wasserknappheit, Wüstenbildung und Dürreperioden in Europa und Nordafrika sensibilisieren
- Formen des Engagements und Aktionen junger Menschen aus dem ländlichen Raum, strukturschwachen Gebieten, benachteiligten Stadtvierteln, urbanen Räumen usw. diskutieren, entwickeln und anstoßen

E Berufliche Bildung, Innovation und soziales Unternehmertum unter jungen Menschen fördern

- Begegnungen mit Auszubildenden, Studierenden, Arbeitssuchenden und Berufsanfänger:innen aus verschiedenen Berufsfeldern durchführen und soziales Unternehmertum fördern
- Schwerpunkte: Energiesicherheit und -versorgung, erneuerbare Energien und neuen Technologien, KI, Gesundheits- und Pflegewesen sowie mentale Gesundheit

Für viele Themen bieten sich neben Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der DFJW-Richtlinien können sich gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport für eine Projektförderung bewerben. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt werden.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren bzw. junge Berufstätige und Auszubildende bis 35 Jahre. Die Begegnungen richten sich an Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Mobilitätsangebote stehen allen jungen Menschen offen. So sollen Zugangsbarrieren zum Austausch abgebaut oder von vornherein vermieden werden. Das DFJW begrüßt daher die Teilnahme von jungen Menschen, die bisher wenig oder keinen Zugang zu Begegnungen hatten, wie beispielsweise junge Geflüchtete oder junge Menschen mit Behinderungen.²

Die Geschlechterparität sollte gegeben und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). Es können, inklusive der Betreuenden, maximal 70 Personen gefördert werden. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuungsschlüssel, verweisen wir auf [die DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus 3 Begegnungsphasen, eine je Partnerland, mit je 4 bis 21 Übernachtungen. Das Gesamtprojekt mit allen 3 Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden an der gesamten Projektdauer mit 3 Begegnungsphasen beteiligen. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2026 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind förderfähig. Dazu muss ein separater Antrag für den Sonderfonds eingereicht werden.

2.4 Weiteres Partnerland

² Das DFJW setzt sich dafür ein, sein Programmangebot einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Daher definieren die Richtlinien den Begriff „Junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Es handelt sich um einen administrativen Begriff für die Bezeichnung von jungen Menschen, die Benachteiligungen und/oder Diskriminierung erfahren, welche dazu führen, dass ihr Zugang zu internationaler Mobilität erschwert oder eingeschränkt ist.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Förderfähig sind Projekte mit folgenden Ländern: Algerien, Marokko und Tunesien. Multilaterale Begegnungen mit 2 oder 3 Partnerländern aus dem Maghreb sind in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen möglich. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus.

2.5 Pädagogische Kriterien und Voraussetzungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen
- **Partizipation:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und Auswertung des Projektes beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis³ erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Klima- und Umweltschutz:** Im Streben nach Klimaneutralität und Umweltschutz im Jugendaustausch, werden Begegnungen gefördert, die umweltfreundlich und klimasensibel gestaltet sind. Beachten Sie den [Wegweiser für umweltfreundlichere internationale Jugendprojekte](#) oder konsultieren Sie die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#)). Mit der DFJW-App [Dekarbo](#) können Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Projekts berechnen und junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen sensibilisieren!
- **Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt:** Den im Projekt vertretenen Sprachen soll genügend Platz eingeräumt werden. [Sprachanimation](#) und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **maximal 25.000 € pro Projekt-**

³ Dies sind z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

phase belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Projektträger können zudem eine Förderung für Basiskosten eines weiteren Programmtages beantragen, wenn bei der Hin- und/oder Rückreise mit Bus oder Bahn eine zusätzliche Übernachtung notwendig ist. **Das Einbringen eines Eigenanteils oder weiterer Drittmittel ist notwendig.**

Informationen zu förderfähigen Kosten bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten finden Sie in den [Richtlinien des DFJW](#).

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Beginn der Projektphase an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2025**. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können nur im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen; das Formular kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden. Eine Jury wählt die Projekte aus.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ organisiert ein Web-Café auf Französisch am 16.09.2025 und auf Deutsch am 18.09.2025. Dort können Sie Fragen zum Inhalt der Projektausschreibung, zum Bewerbungsverfahren und zum Sonderfonds im Allgemeinen stellen. Bitte melden Sie sich [hier](#) bis zum 12.09.2025 für das Web-Café auf Französisch und [hier](#) auf Deutsch an.

5 Kontakt

Dr. Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org